

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	14 (1898)
<b>Heft:</b>	48
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und der Zeitdauer der Operation, so zwar, daß diese schon vor dem Abschluß der Gasentwicklung abgebrochen werden muß.  
(Schluß folgt.)

## Beschiedenes.

**Waadtländische Gewerbe-Ausstellung.** Lausanne und Vevey machen sich seit Monaten die nächste waadtländische Gewerbeausstellung streitig. Infolge einer Uebereinkunft zwischen den Delegierten beider Städte soll nun die Frage durch schiedsrichterlichen Spruch der Kantonsregierung entschieden werden.

**Bauwesen in Zürich.** In Enge starb letzten Freitag unerwartet Herr Architekt Alfred Weber, in Firma Ulrich und Weber. Er war einer der tüchtigsten Architekten in Zürich und dabei ein Mann von großer persönlicher Beliebtheit.

— **H a n d ä n d e r u n g e n.** Das „Rote Haus“ ist an ein Konsortium verkauft, das es nach dem 1. Oktober umbauen wird, wodurch große Säle entstehen, in welchen nach großstädtischem Muster eine Volksküche eingerichtet wird. Auch werden geeignete Lokale für Abstinenten hergerichtet. Das Hotel mit oberen Sälen bleibt wie bisher zur allgemeinen Benützung.

— Die der Aktiengesellschaft für Fabrikation von Müllerei-Maschinen (vormals A. Millot) gehörigen, infolge Translokation entbehrlich gewordenen Fabrikräume an der Falkengasse sind für die Summe von 190,000 Fr. an die Firma Wolf und Schächer, Möbelgeschäft verkauft worden.

— Als Straßeneinspektor wurde Hch. Staub, bisher Chef des Abfuhrwesens, gewählt.

**Bauwesen in Bern.** Der Stadtrat genehmigte einstimmig den von dem Gemeinderat mit der Tramwaygesellschaft abgeschlossenen Vertrag über den Ankauf des Tramwaynetzes durch die Stadtgemeinde. Der Gesamtankaufspreis beziffert sich auf rund 1,300,000 Fr. Mit dem Ankauf ist die Umwandlung des Unternehmens in elektrischen Betrieb vorgesehen, wofür ein Kapitalaufwand von 600,000 Fr. nötig wird. Die Vorlage kommt noch vor die Gemeindeabstimmung. Einstimmig wurde auch die Vorlage betreffend die Errichtung einer Tramlinie vom Kirchenfeld über die Kornhausbrücke nach dem Breitenrain im Kostenvoranschlag von Fr. 500,000 genehmigt. Endlich wurde der Bau eines neuen Primarschulhauses auf dem Spitalacker im Kostenvoranschlag von Fr. 620,000 beschlossen. Alle drei Beschlüsse kommen noch vor die Gemeindeabstimmung. Von den Mitgliedern der sozialdemokratischen Fraktion wurde eine Motion eingereicht des Inhalts, daß die Mitglieder der Gemeinbehörden, Gemeinde- und Stadtrat bei Vergabe von Gemeinearbeiten ausgeschlossen sein sollen.

**Groß-Bern.** Der „Bund“ bezeichnet anschließend an den Vereinigungsbeschluß aus Biel die Vereinigung Berns mit seinen Nachbargemeinden Bümpliz samt Bethlehem und Jerusalem, Bolligen samt Ostermundingen, Muri und später auch mit Köniz, Bremgarten und Zollikofen als eine Frage, die gewiß über kurz oder lang ernsthaft auftauchen und gelöst werden würde.

**Bauwesen in Basel.** Das Kantonsblatt vom 18. Februar enthält nicht weniger als sechszen Expropriationen, alle am Maulbeerweg. Expropriant ist in allen Fällen die Einwohnergemeinde der Stadt Basel; zweifelsohne hängen diese Expropriationen mit der geplanten Verlegung des bad. Bahnhofs zusammen.

— **Neuer Steinbruch.** Am Mayenbühl bei Riehen hat man dieser Tage ein großes Lager von Bausteinen entdeckt, welche teilweise durch den Besitzer des Mayenbühl selbst, so wie durch den Käufer eines

dortigen Landkomplexes gehoben werden sollen. Bald wird sich an diesen Stellen eine rege Thätigkeit entwickeln, da die Besitzer mit aller Energie vorgehen werden, um diese schönen Bausteine zur Verwertung zu bringen.

— Die Dia konissenanstalt Riehen erbaut eine Anstalt zur Aufnahme von Gemütskranken. Die bedeutenden Gebäudelichten sollen sofort ausgeführt werden.

Die Direktion der Gotthardbahn erklärte sich einverstanden mit den Plänen des Kantoningenieurs Beladini bezüglich der Schuhbauten in Alirolo.

## Verbandswesen.

**Aargauischer kantonaler Schmiede- und Wagnermeisterverein.** Letzten Sonntag den 19. Februar, versammelten sich Delegierte des Aarg. Schmiede- und Wagnermeisterverbandes im Hotel Löwen in Aarau zur Besprechung und Anregung sehr zeitgemäßer Fragen ihres Gewerbes.

Anlaß zu einer begeisterten und sehr regen Diskussion gab namentlich der Preisaufschlag des Roheisens wie der Eisenwaren überhaupt von 20—30 % gegenüber Vorjahren.

Allgemein ist man der Ansicht, daß die gegenwärtigen Handwerkspreise längst nicht mehr den Anforderungen der Handwerksmeister entsprechen, was auch wirklich nur zu wahr ist. Große Löhne, kurze Arbeitszeit, prompt bezahlen, dagegen lange warten, ist jetzt an der Tagesordnung.

Dazu spielen die Großindustrie, die illoyale Konkurrenz, sowie der Mangel am nötigen Kitt und Einigkeit der Handwerksmeister selbst unserem Gewerbe sehr übel mit.

Im Gegensatz zu der Überbürdung der Handwerksmeister für Versicherungen und Haftpflicht usw. wird immer noch zu Urgrößvaterspreisen weitergearbeitet, was eine ordentliche Existenz zum vorne herein ausschließt. Dennoch wird der Erwerb jedes Meisters sehr hoch angeschlagen und nun die tägliche Steigerung der Eisenpreise macht das Maß vollends voll, so daß doch endlich unsere Meisterschaft aus ihrem ewigen Schlaf aufzuwachen beginnt.

Eine Organisation wird als dringend notwendig erachtet. Der letzte Sonntag hat auch deutlich gezeigt, daß ein anderer Geist einzuziehen beginnt. Es wurde einmütig beschlossen, in unserem Verband einen Impuls zu bringen. Eine stattliche Reihe von Traktanden harren ihrer Erledigung. So auch sollen in allererster Linie unsere Preise den gegenwärtigen Zeitverhältnissen angepaßt werden, was einen bedeutenden Aufschlag im Gefolge haben muß.

Also nicht verzagt! „Eintracht macht stark!“

## Literatur.

„Die gewerbliche Organisation einst, jetzt und künftig.“ Von Werner Krebs, schweizer. Gewerbesekretär. Nr. 2 der „Gewerbebibliothek“. Verlag von Michel u. Büchler in Bern. Einzelpreis 50 Cts., partienweise von 10 Exemplaren an zu 25 Cts.

In bündiger Sprache behandelt der Verfasser dieses Thema. Er bespricht die Notwendigkeit und den Nutzen der beruflichen Organisation an der Hand der Geschichte und schildert die Organisation der Meister und Arbeiter in Industrie und Handwerk, vom ersten Mittelalter an bis auf die Gegenwart, wobei manche wissenschaftliche statistische Daten eingeflochten werden, so namentlich über den heutigen Stand der Unternehmer- und Arbeiter-Organisationen im In- und Ausland. Die ob-